

Wordshop für Zuhause oder sonst wo Eine Anleitung für Kreatives Schreiben



Foto: Haus der Religionen

«Schreiben ist SMS tippen, ist chatten, Schreiben ist Geschäftsmails verfassen, Schreiben ist Schulaufsatz, ist To-Do- Liste, Einkaufsliste, ist Postkarte, Brief. Schreiben ist überlegen, formulieren, löschen, neu-schreiben, Schreiben ist ganz oft müssen. Wie oft schreiben wir einfach um zu schreiben, auszuprobieren, Freude daran zu haben, was passiert, wenn man mal nichts dabei erreichen will? Fast nie, oder?»

Anleitung

Dies ist eine Anleitung zum Kreativen Schreiben für Zuhause oder sonst wo. In einigen kurzen Übungen findest du Anregungen. Gehe damit um wie mit einem **Rezept**, fühl dich frei, Sachen zu ändern, zu ergänzen, wegzustreichen. Wenn du Haselnüsse nicht magst, lasse sie weg und nimm stattdessen Mandeln, wenn du's gerne sehr süss hast, runde die Zuckermenge grosszügig auf. Du kannst die Übungen alle am Stück machen oder einzeln.

Wenn dir eine Übung oder deren Resultat besonders gefällt, kannst du dazu noch die kursiv geschriebene Zusatzaufgabe machen.

Du brauchst nur Stift und Papier oder einen Computer (oder eine Schreibmaschine oder ...) und eine Stoppuhr.

Ich würde mich sehr über Resultate, Reaktionen und Reformvorschläge freuen an die Adresse junge.coaches@haus-der-religionen.ch.



Foto: Nina Hurni Privatsammlung

Wer bin ich?

Ich bin Nina Hurni und bin eine der Jungen Coaches im Haus der Religionen. Wir sind eine Gruppe aus jungen Menschen, die selbst in irgendeiner Form künstlerisch tätig sind und die Freude daran auch gerne weitergeben. Wir begleiten Workshops und Projektwochen im Haus der Religionen, in denen Schülerinnen und Schüler interkulturelle Fähigkeiten erlangen und künstlerische Ausdrucksformen näher kennenlernen. Meine Disziplin ist das kreative Schreiben und ich habe mir in meinen Kursen das Ziel gesetzt, den Jugendlichen zu zeigen, dass Schreiben eine wunderschöne Form sich auszudrücken und Sprache nicht nur ein Werk- sondern auch Spielzeug ist.

1

Aufwärmen – Ecriture automatique oder kreatives Handgelenkaufwärmen

Zuerst eine kleine Übung, um in den Schreibfluss zu kommen. Stell eine Stoppuhr auf fünf Minuten und beginn zu schreiben. Hör nicht auf, bevor diese fünf Minuten vorbei sind. Denk nicht darüber nach, was du schreibst, sondern schreib einfach, notfalls auch grossen Unsinn, bis dir wieder etwas in den Sinn kommt. Streiche nichts durch, beziehungsweise betätige nie die Löschtaste, wenn du am Computer schreibst.

Wie weiter damit: Lies deinen Text durch. Streiche drei Sätze, Satzteile oder Wörter an, die dir aus irgendeinem Grund besonders gut gefallen. Schreibe sie auf ein neues Blatt. Schreibe nun einen neuen Text daraus, bei dem du überlegen, absetzen und durchstreichen darfst.

2

Legen wir los – Achtung fertig Schreiben

Übung 1: Fragezeichen

Es gibt ganz viele Dinge, auf die wir keine sichere Antwort wissen. Was kommt nach dem Tod? Wohin fahren die Busse, auf denen «Bitte nicht einsteigen» steht? Was passiert, wenn die Mutter oder der Vater bis drei zählt, wenn er oder sie bedrohlich gesagt hat «Ich zähle auf drei»?

Sammele zehn Minuten lang solche Fragen, sie dürfen absurd, tiefgründig, lustig und auch doof sein, am besten alles gleichzeitig. Überlege dir, wo es in deinem Alltag, im Zusammenleben mit anderen Menschen, in der Wissenschaft und in deiner Persönlichkeit Dinge gibt, die du dir nicht erklären kannst.

Lies dir oder jemand anderem deine Fragensammlung laut vor.

Wie weiter damit: Wähle eine Frage aus, die dir ganz besonders gefällt, oder dich ganz besonders beschäftigt. Versuche sie auf kreative Weise zu beantworten. Die Antwort muss weder realistisch noch fundiert sein.

Übung 2: Räume

Denke an einen Raum, an dem du dich besonders gut und wohl fühlst. Vielleicht ist er draussen oder drinnen, ein öffentlicher oder privater, religiöser oder kreativer Raum, vielleicht einer der dir viel Energie gibt oder wo du besonders gut zur Ruhe kommen kannst, vielleicht auch einfach ein Zuhause.

Denke nun an eine Person, eine Person die du erfindest, die sich an diesem oder an einem solchen Ort nicht gut und wohl fühlen würde. Diese Figur wird auf die eine oder andere Art ganz anders sein als du, weil dein Lieblingsort in ihr, aus welchem Grund auch immer, schlechte Gefühle auslöst. Dieser Raum ist kein sogenannter «Safe Space» für sie, sei es wegen Angst, Diskriminierung, Gewalt, weil dort eine negative Erinnerung geschehen ist, oder ganz einfach, weil es dieser Person dort nicht gefällt.

Schreibe einen Text, eine Geschichte, ein Gedicht, einen Zeitungsartikel oder was auch immer aus der Sicht dieser Person oder über diese Person, die du dir vorstellst.

*Wie weiter damit: «Räume» ist das nächste Jahresthema im Haus der Religionen. Gerne würden wir sehen, was als Resultat dieser Übung herausgekommen ist. Wenn du magst, dann schicke deinen Text an die folgende E-Mail-Adresse: junge.coaches@haus-der-religionen.ch. Eventuell würden wir zu einem späteren Zeitpunkt einige dieser Geschichten veröffentlichen oder ausstellen, natürlich mit Erlaubnis der Verfasser*innen.*

Übung 3: Gretchenfrage

Stell dir diese Situation vor: Zwei Personen sitzen an einem Tisch, irgendwo, irgendwann, aus irgendwelchen Gründen. Eine von ihnen stellt die Gretchenfrage: «Wie hast du's eigentlich mit der Religion?»

Beschreibe zuerst kurz die Umgebung, die Stimmung im Raum, in dem die Personen sich befinden. Erfinde dann einen Dialog zwischen diesen beiden Personen, der bei dieser Frage oder kurz vorher einsetzt. Vielleicht gibt es eine gute Diskussion daraus, vielleicht ein Beziehungsdrama, vielleicht eine absurde Unterhaltung über das fliegende Spaghettimonster. Überlege dir dabei, wie diese Personen sprechen, wie du ihre Emotionen, ihren Charakter und ihr Verhältnis zueinander andeuten kannst. Schreibe nur in der direkten Rede, also nur, was die beiden sagen!

Wie weiter damit: Schreibe diese Situation neu, diesmal aus der Sicht der einen und dann aus der Sicht der anderen Person. Was denken sie? Wie sehen sie einander? Wie unterscheidet sich ihre Wahrnehmung der Beziehung zwischen ihnen? Was denken sie, ohne es auszusprechen und was sprechen sie aus, ohne es zu denken?

Übung 4: Liebeserklärung

Suche in deiner Wohnung oder Umgebung irgendeinen Gegenstand, ein Möbel, einen Riss in der Wand oder eine Steckdose und gestehe diesem Ding deine Liebe. Schreib deine Liebeserklärung auf, erkläre wieso und für welche Eigenschaften du es besonders liebst. Lass den Kitsch fließen.

Wie weiter damit: Überlege dir nun, wie die Welt aus der Sicht dieses Gegenstandes aussehen würde. Was denkt er? Wen liebt er? Was würde er gerne werden? oder Wie reagiert er auf deine Liebeserklärung? Schreib einen Text aus der Perspektive des Gegenstandes.

Jugendbereich-Haus der Bereich
<https://www.haus-der-religionen.ch/jugend/>
28. Mai 2020

